

Gregor Retti
Institut für Germanistik
Universität Innsbruck
1995

<http://germanistik.uibk.ac.at/germ/docs/sachkatalog.pdf>

Der Sachkatalog des Instituts für Germanistik

Aus den Tagebüchern des Instituts geht hervor, daß der Sachkatalog der Bibliothek des Instituts für Germanistik der Universität Innsbruck in den Jahren 1958 bis 1960 von Walter Weiss erstellt worden ist. Dieser Katalog erschließt neben einem Kreuzkatalog der Autoren den Bestand der selbständigen und unselbständigen Publikationen an der Bibliothek. Die Kataloge wurden bis 1993 weitergeführt. In diesem Jahr wurde die Erschließung unselbständiger Veröffentlichungen auf ein EDV-System umgestellt; die selbständigen wurden schon seit 1988 über die Universitätsbibliothek in das österreichweite Verbundsystem BIBOS eingespeist.

Der Sachkatalog entspricht dem Typ eines "standortfreien Systematischen Katalogs"¹, besteht aus vier Hauptteilen und ist in 55 Systematiknummern gegliedert:² "Allgemeines" 1. — 24., "Sprache" 25. — 38., "Literatur" 41.— 54., "Didaktik" 60. — 62. Zwei unterschiedliche Subgliederungen werden verwendet: einerseits eine laufende Zusatzzahl zur Systematiknummer, die auf den Zettelkasten verweist, andererseits sachliche Unterteilungen bis zur Tiefe von vier Unterbereichen. Da sich diese beiden Strukturierungsebenen überschneiden, decken sich die Zusatznummern zu den Systematiknummern nur in wenigen Fällen mit sachlichen Unterteilungen. Der zum Teil relativ flachen Gliederung der Systematik wurde mit Unterteilungen der Art "Einzelfragen (alphabetisch)" oder "Teilgebiete und Einzelfragen (alphabetisch)" begegnet. Auch innerhalb der anderer Unterteilungen sind die Karteikarten alphabetisch nach dem Schlagwort (bzw. Titelstichwort) geordnet. So gesehen stellt der Sachkatalog eine Mischtyp aus standortungebundenem systematischem Katalog und alphabetischem Schlagwortkatalog dar. In seiner jetzigen Form ist er letzteres mehr als ursprüng-

¹ Roloff (1954:85).

² Es wird hier der Endzustand des Katalogs referiert. Natürlich hat der Katalog in seinem über 30jährigen Bestehen diverse Modifikationen erfahren, so wurden etwa einige Systematiknummern und sachliche Unterteilungen aufgelöst, umgestellt oder neu gegliedert und andere neu eingeführt.

lich beabsichtigt war: Von den 33 Zettelkästen, die der Abteilung "Sprache" zukommen, werden elf vollständig und einer teilweise von der Unterteilung "Allgemeine Sprachwissenschaft — Teilgebiete und Einzelfragen (alphabetisch)" eingenommen.

Die Systematik des Sachkatalogs unter Einbeziehung der Zusatzzahlen (d.s. Karteikästen) und Unterteilungen stellt sich folgendermaßen dar (hervorgehoben sind die Systematiknummern):

- 25. Allgemeine Sprachwissenschaft**
- 25.1 Wörterbücher
- Bibliographien
- Linguistik und ...
- Richtungen / Vertreter
- Teilgebiete (alph.) Einzelfragen A — Fa
- 25.2 — 25.12 Teilgebiete (alph.) Einzelfragen Fb — Z
- 26. Indogermanische Sprachwissenschaft**
- Sprachvergleich (alph.)
- Einzelfragen
- 27. Germanische Sprachwissenschaft**
- 27.1 Teilgebiete u. Einzelfragen (alph.)
- Germanische Einzelsprachen (alph.)
- Gotisch
- Nordisch
- 27.2 Germanische Sprachen in neuerer Zeit
- Romanische Sprachwissenschaft
- Einzelsprachen (alph.)
- 28. Deutsche Sprachgeschichte**
- 28.1 Gesamtdarstellungen
- In zeitlicher Begrenzung
- Althochdeutsch
- Mittelhochdeutsch
- Frühneuhochdeutsch
- Neuhochdeutsch
- Tendenzen des (heutigen) Deutsch
- 28.2 Teilgebiete und Einzelfragen
- In räumlicher Begrenzung
- Verhältnis bestimmter Sprachstadien zu anderen
- Schrift-, Hochsprache
- Berührung mit Fremdsprachen
- 29. Deutsche Grammatik**
- 29.1 Gesamtdarstellungen
- Teilgebiete u. Einzelfragen ohne zeitliche Begrenzung
- Geschichte
- Lautlehre
- 29.2 Formenlehre
- Wortbildung
- Wortarten
- Syntax
- Wortstellung
- Tempus und Modus

- 29.3 In zeitlicher Begrenzung
 Querschnitte
 Althochdeutsch
 Altsächsisch, -bairisch, -fränkisch
 Mittelhochdeutsch, -niederdeutsch
 Neuhochdeutsch bis 1870
 Teilgebiete und Einzelfragen
 Althochdeutsch
 Syntax
- 29.4 Mittelhochdeutsch u. -niederdeutsch
 Syntax
- 29.5 Neuhochdeutsch
 Syntax
- 30. Gegenwartsgrammatik**
- 30.1 Wissenschaftliche Grammatik (Theorie, Gesamtdarstellung)
 Gebrauchsgrammatik, Schulgrammatik
- 30.2a — 30.2b Teilgebiete, Einzelfragen (alph.) A — Z
- 31. Sprachvergleich — Grammatik für Ausländer — Fremdsprachen**
 Zweisprachigkeit (Deutsch als Zweitsprache)
 Deutsch als Fremdsprache: Lehrwerke
 Deutsch als Fremdsprache: Theorie
 Fremdsprachen / Zweitsprachen
 Sprachvergleich (allgem; alph.): Sprecherkönnen, -probleme
 Sprachen-, Sprechervergleich: Vergleichsgegenstände, Lerngegenstände (alph.)
- 32. Wortforschung**
 Bezeichnungsfelder; Semantik von Wortarten ... morphologische Einheiten
- 34. Einzelwörter (alph.)**
- 35. Namenforschung**
 Länder-, Orts-, Flurnamen
 Deutsche Ortsnamenkunde
 Einzelfragen
 Räumlich begrenzt (alph.)
 Kärnten
 Tirol
 Personen- u. Gruppennamen
 Einzelfragen
 Zeitliche begrenzt
 Räumlich begrenzt
 Volksnamen
 Einzelne Namen (alph.)
 Tier- u. Pflanzennamen
 Pflanzennamen
- 36. Mundartforschung**
 Sprachgeographie, Dialektgeographie
 Teilräume
 Bairisch-Österreichisch
 Westmitteldeutsch
 Ostmitteldeutsch
 Niederfränkisch
 Ostniederdeutsch
 andere (alph.)
 Wortgeographie
- 37. Deutsche Mundarten**
- 37.1 Deutschland
 Hochdeutsch (Ober- und Mitteldeutsch)

- Oberdeutsch: Bairisch
- Oberdeutsch: Allemannisch
- Oberdeutsch: Ostfränkisch
- Westmitteldeutsch
- Ostmitteldeutsch
- Niederdeutsch
- Verschiedenes
- 37.2 Österreich
 - Länder (alph.)
 - Tirol
 - Südtirol
 - Schweiz
 - Europa (Länder alph.)
 - Luxemburg
 - Rumänien
 - Tschechoslowakei
 - Mundartgrammatik
 - Wort- und Namenforschung
 - Übersee
- 38. **Die Sprache bestimmter Sprachträger: Personen — Texte — Personengruppen an Orten
(nicht in Landschaften)**

Gut erkennbar ist der Versuch, dem räumlichen und zeitlichen Aspekt innerhalb von Teildisziplinen Rechnung zu tragen.

Die folgenden Bemerkungen stützen sich vor allem auf das Material des "Schlagwortkatalogs Sprachwissenschaft",³ der ein vollständige und mit Verweisen ausgestattete Liste der verwendeten Schlagwörter des Sachkatalogs darstellt. Insgesamt enthält der untersuchte Bereich des "Schlagwortkatalog" 4.335 Einträge. Der Struktur des "Schlagwortkatalogs" folgend kann zwischen Schlagwörtern, Verweisen, Systematiknummern (mit Zusätzen für Katalogkästen), sowie zwei formale Verweistypen ("siehe", dargestellt durch eine Pfeil, und "ist gleich", repräsentiert durch ein Gleichheitszeichen) unterschieden werden.⁴ Ein Eintrag besteht sohin entweder aus einem Schlagwort und mindestens einer Systematiknummer oder aus einem Schlagwort, einem Ver-

³ Ortner (1994). Der Anhang zu Einzelwörtern wurde nicht berücksichtigt. Einige wenige Einträge wurde ebenfalls nicht in die Untersuchung miteinbezogen, sei es, daß sie auf andere — noch zu erstellende — Schlagwortkataloge der Bereiche "Literaturwissenschaft" oder "Mediävistik" verweisen, sei es, daß sie eine Mischung von Verweisen des Typs "siehe" und "ist gleich" enthalten (vgl. unten). Der "Schlagwortkatalog Sprachwissenschaft" deckt alle Systematiknummern des Hauptteils "Sprache" ab, mit Ausnahme der Systematiknummern 26. und 27. — "Indogermanische Sprachwissenschaft" und "Germanische Sprachwissenschaft" — sowie von Teilen der Systematiknummer 29., soweit diese den Bereich "Mediävistik" betreffen (vgl. dazu die Benutzerhinweise).

⁴ Tatsächlich begegnet der Typ "gleich" nur in neun Fällen. Zur Art der Relation zwischen Schlagwort und Verweis vgl. unten.

weis und mindestens einer Systematiknummer. Als kontextfreie Grammatik stellt sich die Struktur eines Eintrags folgendermaßen dar:⁵

$$\begin{aligned} \langle \text{EINTRAG} \rangle & ::= \langle \text{SCHLAGWORT} \rangle \langle \text{VERWEISTEIL} \rangle \\ & \quad \langle \text{SYSTEMATIKTEIL} \rangle \\ \langle \text{VERWEISTEIL} \rangle & ::= \langle \text{VERWEISOPERATOR} \rangle \langle \text{VERWEIS} \rangle \mid \textit{null} \\ \langle \text{SYSTEMATIKTEIL} \rangle & ::= \langle \text{SYSTEMATIKTEIL} \rangle \langle \text{SYSTEMATIKNUMMER} \rangle \mid \\ & \quad \langle \text{SYSTEMATIKNUMMER} \rangle \end{aligned}$$

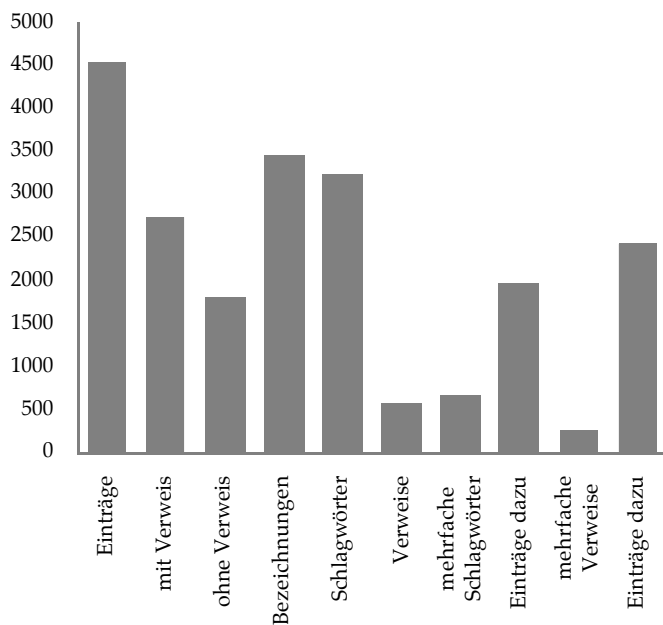
Im Sachkatalog finden sich unter der (oder den) genannten Systematiknummer entsprechende bibliographische Angaben, wobei bei fehlendem Verweis das Schlagwort, bei vorhandenem Verweis der Verweis die genauere Position angibt, die ihrerseits eine sachliche Unterteilung sein oder in einer (alphabetisch sortierten) Unterteilung liegen kann. Dementsprechend kann zwischen Schlagwörtern und Verweisen nur bedingt unterschieden werden. In einem einzelnen Eintrag wird, wie erwähnt, mindestens eine Systematiknummer angeführt. Zählt man jeden Verweis auf eine Systematiknummer als einzelnen Eintrag, so ergibt dies 4.541 Einträge.⁶

1.793 Einträge enthalten keinen Verweis, sie bestehen also nur aus einem Schlagwort und einer Systematiknummer. 2.748 Einträge dagegen enthalten einen Verweis. Insgesamt scheinen 3.449 verschiedene Bezeichnungen⁷ als Schlagwörter oder Verweise auf. Der Schlagwortkatalog enthält 3.238 verschiedene Schlagwörter aber nur 567 verschiedene Verweise. 657 Schlagwörter kommen in mehr als einem Eintrag vor; die Summe dieser Einträge beträgt 1.960. An Verweise sind es 248, die in mehr als einem Eintrag begegnen; die Summe der entsprechenden Einträge beläuft sich auf 2.429.

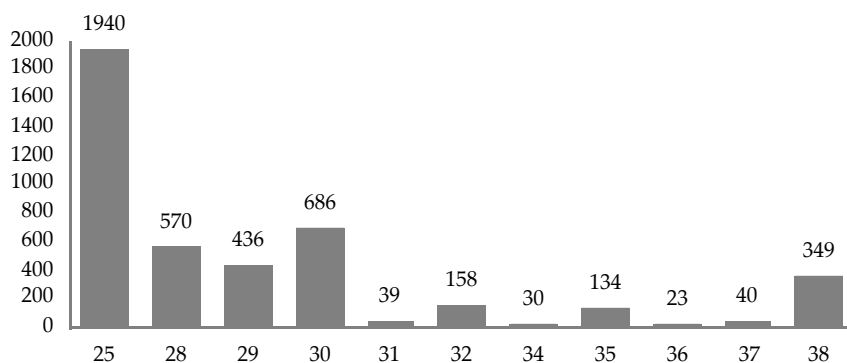
⁵ Vgl. dazu und zur Notation in "Backus-Naur-Form" (BNF) z.B. Grishman (1987:18ff.).

⁶ Der Einfachheit halber wird unter ein Eintrag im folgenden ein Verweis auf eine Systematiknummer verstanden werden. In der oben gegebenen BNF-Form würde dies bedeuten, daß die letzte Regel $\langle \text{SYSTEMATIKTEIL} \rangle ::= \langle \text{SYSTEMATIKNUMMER} \rangle$ lauten müßte.

⁷ Vgl. DIN 1463/1 (1987:2). Solche Bezeichnungen können Einzelwörter oder Wortgruppen sein.

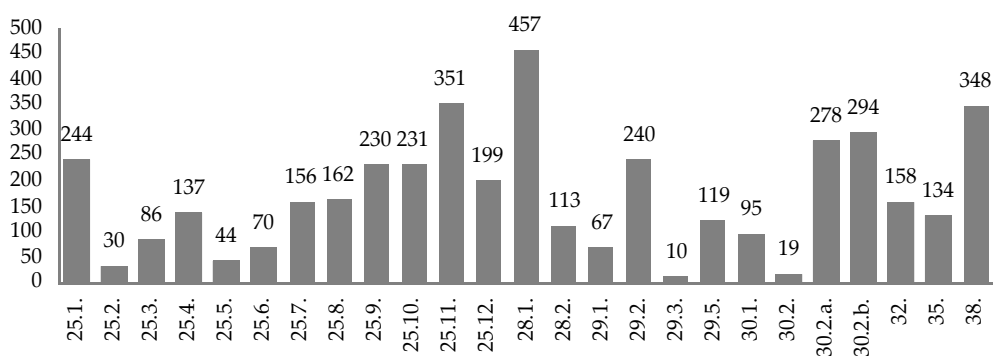


Insgesamt wird auf 39 Systematiknummern verwiesen (18 "Allgemein", 14 "Sprache", 6 "Literatur", 1 "Didaktik"). 4.425 Einträge entfallen auf den Hauptteil "Sprache", 116 auf die anderen Hauptteile. Innerhalb des Hauptteils "Sprache" stellt sich die Verteilung der Einträge auf die Systematiknummern folgendermaßen dar:



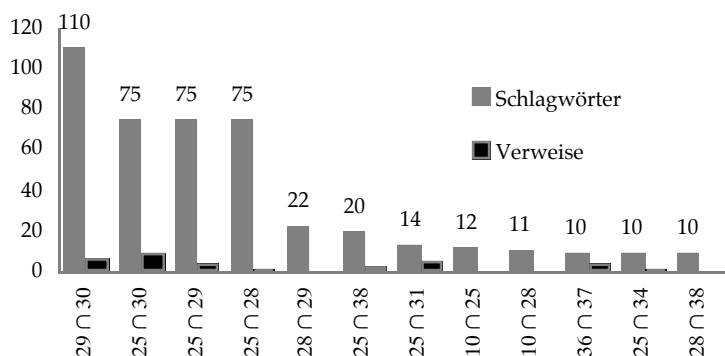
Wie schon eingangs angedeutet, liegt ein Schwerpunkt auf der Systematiknummer 25. Ein etwas ausgeglicheneres Bild bietet sich, betrachtet man die Verteilung der Einträge bezogen auf die Karteikästen:⁸

⁸ Hier wurden nur jene Karteikästen berücksichtigt, die Systematiknummer angehören, auf welche mehr als 100 Einträge verweisen.



Da einerseits vor der Erstellung des "Schlagwortkatalogs" keine Übersicht der Schlagwörter des Sachkatalogs zur Verfügung stand und andererseits der Endzustand nach 30jähriger Berarbeitung die Entwicklung von einem systematischen zu einem alphabetischen Katalog dokumentiert, kann angenommen werden, daß mehrere "Doppelstellen"⁹ vorhanden sind.

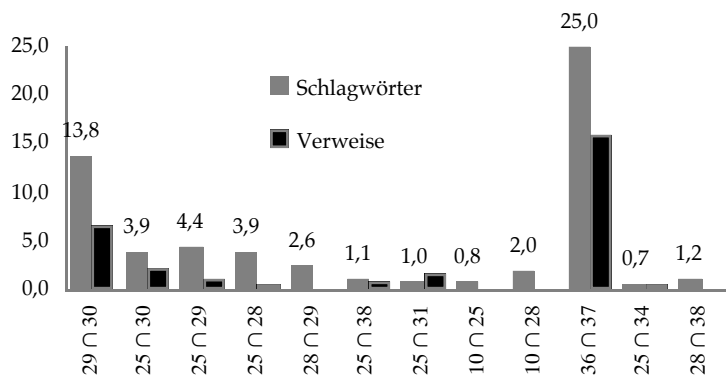
Um diese lokalisieren zu können, wurden jeweils Durchschnittsmengen aus den Schlagwörter bzw. Verweisen der auf die einzelnen Systematiknummern verweisenden Einträge gebildet. Hier nun jene Durchschnittsmengen, die zehn oder mehr Elemente aufweisen:¹⁰



Illustrativer als die Darstellung der absoluten Zahlen ist allerdings eine, welche den Prozentanteil der Durchschnittsmengen bezogen auf die Vereinigungsmengen widerspiegelt:

⁹ Roloff (1954: passim).

¹⁰ Die Systematiknummer 10 aus dem Hauptteil "Allgemeines" trägt den Titel "Wörterbücher". 32 Einträge verweisen auf sie.



Es ist deutlich zu erkennen, daß sich die Schlagwörter und Verweise unter den Systematiknummern 29 und 30 — "Deutsche Grammatik" und "Gegenwartsgrammatik" — sowie 36 und 37 — "Mundartforschung" und "Deutsche Mundarten" — überschneiden. Ins Auge sticht auch, daß die Systematiknummer 25 — "Allgemeine Sprachwissenschaft" — in sieben Fällen aufscheint, was ein weiteres Anzeichen dafür ist, daß dieser Teil des systematischen Katalogs dabei war, sich zu einem das gesamte Fach überdachenden alphabetischen Schlagwortkatalog zu entwickeln. Wenige oder keine Überschneidungen mit anderen Systematiknummern weisen die Systematiknummern 32 und 35 auf — "Wortforschung" und "Namenforschung".

Obgleich formal nicht unterscheiden, werden vier Arten von Verweisrelationen im "Schlagwortkatalog Sprachwissenschaft" verwendet: "(weitgehend) synonyme Begriffe", "untergeordnete Begriffe", "übergeordnete Begriffe" und "verwandte Begriffe".¹¹ Es sind dies die klassischen Relationen eines Thesaurus: "Äquivalenzrelation", "Hierarchierelation" und "Assoziativrelation".¹²

¹¹ Ortner (1994), Benutzerhinweise. Eine formale Unterscheidung ist bei einer Schlagwortliste oder in einem Karteikasten auch nicht unbedingt notwendig. Die Art der Relation ergibt sich im Prinzip bei ausreichendem Fachwissen aus dem Kontext.

¹² DIN 1463/1 (1987:5f.). Vgl. auch Aitchison / Gilchrist (1987:34ff.) oder Soergel (1969:63ff.). Das Fehlen der Relationsart macht es allerdings unmöglich, den Schlagwortbestand anders als in einer alphabetischen Liste darzustellen; vgl. Rolling (1985), Aitchison / Gilchrist (1987:70ff.).

Literaturangaben

- AITCHISON, Jean / GILCHRIST, Alan (1987): *Thesaurus Construction. A Practical Manual*. 2nd ed. London.
- DIN 1463/1 = Erstellung und Weiterentwicklung von Thesauri. Einsprachige Thesauri. DIN 1463. Teil 1. (1987). [Guidelines for the Establishment and Development of Thesauri. Monolingual Thesauri] Berlin.
- GRISHMAN, Ralph (1987): *Computational Linguistics. An Introduction*. Cambridge. (= Studies in Natural Language Processing).
- ORTNER, Lorelies (1994): *Schlagwortkatalog Sprachwissenschaft*. Unter Mitwirkung von Hanspeter Ortner und Gregor Retti. (brosch.) Innsbruck.
- ROLLING, L. (1985): *The Role of Graphic Display of Concept Relationship in Indexing and Retrieval Vocabularies* [Nachdruck aus ATHERTON, Pauline (Hrsg.) (1965): *Classification Research; Proceedings of the Second International Study Conference Held at Hotel Prins Hamlet, Elsinore, Denmark, 14th—18th September 1964*. Copenhagen. S. 295—310 u. S. 313]. In: CHAN, Lois Mai / RICHMOND, Phyllis A. / SVENONIUS, Elaine (Hrsg.): *Theory of Subject Analysis. A Sourcebook*. Littleton, Colorado. S. 275—286.
- ROLOFF, Heinrich (1954): *Lehrbuch der Sachkatalogisierung*. 2. überarbeitete und vermehrte Aufl. Leipzig.
- SOERGEL, Dagobert (1969): *Klassifikationssysteme und Thesauri. Eine Anleitung zur Herstellung von Klassifikationssystemen und Thesauri im Bereich der Dokumentation*. Frankfurt am Main.